

Workshop European Co-operation in Helsinki Oktober 2017 Doing Business in Europe

Vor dem Workshop:

Um die Stadt schon ein wenig auf eigene Faust zu erkunden, flogen wir am Sonntag den 15.10. recht früh nach Helsinki. Unsere Gastgeberin von Airbnb hat uns im Voraus alle nötigen Informationen gegeben, um vom Flughafen zum Appartement zu kommen. Voller Vorfreude saßen wir im Zug in Richtung Hauptbahnhof, von dem wir mit unseren Koffern nur noch 10 Minuten laufen mussten. Bergauf... Nachdem wir einkaufen waren und uns eingerichtet hatten, mussten wir auch schon los nach Kamppi, dem Treffpunkt für den ersten Abend. Dort wurden wir sehr freundlich von unseren finnischen Gastgebern empfangen und gemeinsam liefen wir los zu der Bar „Baarikärpänen“, in der der Kennenlernabend stattfinden sollte.

Nach der offiziellen Willkommensrede und den liebevoll zusammengestellten Begrüßungsgeschenken, die unter anderem eine Travelcard für die kommenden Tage beinhalteten, kam schnell eine lockere Atmosphäre auf. Nach und nach vermischten sich die Gruppen und erste Interessen wurden ausgetauscht. Nach ein paar Drinks waren auch die Hemmungen Englisch zu sprechen dahin und nach ein paar weiteren Drinks standen Belgier, Finnen, Niederländer und Deutsche zusammen auf der Karaokebühne. Aber alles muss irgendwann ein Ende finden.



Workshop Tag 1:

Um 8 Uhr trafen wir uns alle am Hauptbahnhof und fuhren gemeinsam zur Metropolia Business School. Nach einer humorvollen Einleitung zu den Vorzügen der EU begann die erste Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Jaensch (HTW Berlin) zum Thema Warenverkehrsfreiheit. Nach der punktgenauen 90-minütigen Vorlesung bekamen wir unsere Mensacard und gingen alle gemeinsam essen.

Danach ging es dann auch schon los zu KONE, einem der weltweit führenden Unternehmen für Fahrstühle und Rolltreppen. Dort erwartete uns ein spannender Vortrag über die internationale Zusammenarbeit des Unternehmens und dessen Zukunftsvisionen. Nach zwei Stunden Sightseeing und Shopping fuhren wir ins Fußballstadion von Helsinki. Helsinki gewann in einem entspannten Spiel 3:0 gegen Lahti.



Workshop Tag 2:

Am Dienstag wurden wir in Gruppen aufgeteilt, in denen wir in den nächsten Tagen die verschiedenen Aufgaben bearbeiten sollten. Die Gruppen bestanden aus angehenden Betriebswirten und Juristen. Zuerst bearbeiteten wir den Fall zur Warenverkehrsfreiheit und es stellte sich schnell heraus, dass jeder die Probleme anders anging und die Aufgabe dadurch mehr diskutiert als gelöst wurde. Trotz alledem stand am Ende ein Ergebnis auf dem Blatt.

Nach einer kurzen Verschnaufpause begann der nächste Vortrag von Lucy Habets und Martijn de Ruijter (ZYUD Hochschule, Niederlande) zum Thema Verbraucherschutz. Im Anschluss erarbeiteten die Gruppen wieder Lösungsvorschläge für die dazugehörige Aufgabe, wobei diesmal sowohl wirtschaftliche als auch juristische Aspekte beleuchtet wurden.

Am frühen Abend organisierten die finnischen Studenten ein HesaRace (ein Rennen durch Helsinki) bei dem die einzelnen Gruppen an sechs verschiedenen Orten in der Stadt Aufgaben lösen mussten. Da das Wetter nicht so ganz auf unserer Seite war, liefen wir durchnässt zum Allas, einer Outdoor-Poollandschaft mit Sauna.



Workshop Tag 3:

Der letzte Tag und somit auch die letzte Vorlesung standen an. Nico Nijsten (UCLL, Belgien) brachte uns das Thema „International Collaboration in Europe“ nahe. Anschließend gab es einen Fall über Airbus und wie dieses Unternehmen als Musterbeispiel europäischer Zusammenarbeit gelten kann.

Erst jetzt wurde uns offenbart wie die Präsentation der Gruppenarbeiten aussehen sollte. Die Teams wurden neu gemischt und jede der neu entstandenen drei Gruppen erarbeitete eine einheitliche Lösung des jeweiligen Falls, welche am Schluss vor der gesamten Gruppe präsentiert wurde.

Nachdem nun der offizielle Workshop zu Ende war, wurde abschließend noch ein Gruppenfoto geschossen.



Bevor die Abschiedsfeier begann, besuchten wir mit ein paar finnischen Studenten den Freizeitpark Linnanmäki von Helsinki. Ein Highlight für uns war es, auf der ältesten Holzachterbahn Europas zu fahren. Einer der Finnen erzählte uns, dass sein Großvater am Bau beteiligt war und prompt spendierten wir ihm eine Fahrt.



Der letzte Abend fand wieder in der Bar „Baarikärpänen“ statt. Dort erwarteten uns eine Abschlussrede und ein Buffet, wir tauschten Gastgeschenke aus, feierten den Abschied und kleine Tränen flossen.

Nach dem Workshop:

Nach einer nahezu schlaflosen Nacht machten wir uns auf den Weg zum Flughafen. Dort ließen wir die aufregenden Tage Revue passieren. Es war eine tolle Erfahrung und wir haben viele neue Freundschaften knüpfen können. Die Tage waren wunderbar organisiert und dafür möchten wir uns bei den Organisatoren, den Dozenten und den anderen Studierenden bedanken.

Kiitos!

